

Kliniktag Demenzen am Gropius

Eberswalde (MOZ) Jedes Jahr erkranken fast 250 000 Menschen in Deutschland an Demenzen. Die Frühdiagnose ist schwierig, aber wegen der verbesserten Behandlungsmöglichkeiten von zunehmender Bedeutung.

Das Martin-Gropius-Krankenhaus Eberswalde lädt deshalb am Sonnabend, 17. September, zu einem Kliniktag „Demenzen“ ein. Am Vormittag werden für Ärzte und Therapeuten Fortbildungen angeboten. Der Nachmittag wendet sich an Betroffene, Angehörige sowie Interessierte. Auf dem Programm stehen drei Vorträge. Dr. Albrecht Grüger, Chefarzt der Neurologischen Klinik, erläutert um 13 Uhr Ursachen von Gedächtnisstörungen. Dr. Oliver Günter, Leitender Oberarzt der 2. Psychiatrischen Klinik, spricht um 14 Uhr über Behandlungsstrategien. Und Dr. Andrea Müller, Chefärztin der Psychiatrischen Institutsambulanz am „Gropius“, geht um 15 Uhr der Frage nach „Selig ist, wer vergisst? – Umgang mit Demenz“.

Die Klinik hofft auf ein reges Interesse. Zuhörer müssen sich vorab nicht anmelden. Die Vorträge finden im Konferenzraum des Gropius-Krankenhauses statt.